



Sie testeten den neuen Elektronischen Opferstock in der Basilika: P. Marinus Parzinger, P. Georg Greimel, Provinzial Christopherus Goedereis, Helmut Wurm von der Liga Bank, Br. Vinzenz Müller und Kustos P. Werner Labus. Foto: Dorfner

# Kapuziner beschreiten neue Wege

## Elektronischer Opferstock in der Basilika soll helfen, Generalsanierung zu stemmen

**ALTÖTTING.** Die Provinzleitung der Deutschen Kapuziner hat sich für eine Generalsanierung der Altöttinger Wallfahrtsbasilika St. Anna entschieden. Um diese Mammutaufgabe zu stemmen, ist der Orden auf Spenden angewiesen. Dabei beschreitet man mit dem Aufstellen eines Elektronischen Opferstocks neue Wege.

Seit Montag, 10. Januar, läuft bereits der Aufbau eines riesigen Gerüsts im Inneren des hundertjäh-

rigen Gotteshauses. Die sogenannte Musterachse dient zur Begutachtung der Schäden und Kostenschätzung. Die Kosten machen den Kapuzinern als Träger der Baulast naturgemäß Sorgen, können sie das gewaltige Projekt doch keinesfalls alleine bewältigen. Wallfahrtskustos P. Werner Labus wirbt um großzügige finanzielle Unterstützung – und ist dabei durchaus kreativ: „Wir müssen neue Wege gehen“, meint er an-

gesichts des am vergangenen Mittwoch vorgestellten Elektronischen Opferstocks in Zusammenarbeit mit der Liga Bank Passau (der erste in der Diözese). Er soll Gläubigen auf alternative Weise das Spenden ermöglichen – zweckgebunden für die Basilika-Renovierung (der Beleg dient gleichzeitig als Spendenquittung). Und das so einfach „wie an der Tankstelle, EC-Karte und PIN genügen“, betont Provinzial Chris-

topherus Goedereis bei einem ersten Testlauf gemeinsam mit P. Marinus Parzinger, P. Georg Greimel, Helmut Wurm von der Liga Bank, Br. Vinzenz Müller und Kustos P. Werner Labus. Besonders Basilika-Mesner Br. Vinzenz freut sich trotz der zu erwartenden fast zweijährigen Einschränkungen im Gottesdienst- und Wallfahrtsbetrieb, dass seine „alte Dame“ nun wieder hergerichtet wird. wt ■